

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 3

Vorwort: Editorial

Autor: Schneider, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den neuesten Stand der schweizerischen Sicherheitspolitik hat Christian Catrina aufgearbeitet.

Divisionär Aldo Schellenberg ist der neue Chef des Armeestabes und die Führungspersönlichkeit in der vorliegenden Ausgabe; er stellt Ihnen seine persönlichen Zielsetzungen vor.

Das gegenseitige Einfließen von Wissen und Können aus dem zivilen Beruf und Umfeld ins Militär und umgekehrt ist nicht neu, deswegen funktioniert die Milizarmee auf einem hohen Niveau gut. Traditionell waren dafür keine Papiere notwendig, man kannte sich und die relevanten Institutionen. In einer globalisierten Welt müssen Aus- und Weiterbildungen belegt werden. Melchior Stoller für den Lehrverband Logistik und Michael Arnold für mehrere Hochschulen zeigen auf, dass die Armee vorne dabei ist und dass zahlreiche militärische Ausbildungen direkt zu anerkannten zivilen Ausweisen und Bologna-Punkten führen. Der Tenor darf nicht lauten «Verkürzung der Dienstleistungen der Kader» (hat sich nicht bewährt), sondern «unmittelbare und honorierte Verknüpfung der zivilen und militärischen Ausbildung».

Die Arena bringt das Thema Streumunition noch einmal zur Sprache, wahrscheinlich als Schwanengesang. Nationalrat Jakob Büchler setzt sich noch einmal für den Erhalt unserer modernen Kanistergeschosse ein. Ernüchternd waren für mich die in den Plenardebatten offenbarten grossen Wissenslücken und fragwürdigen Argumente, hüben und drüben!

Peter Alt präsentiert den Stand der Dinge bei unserer Fliegerabwehr sowie die einmalige Konzentration von Ausbildung und Einsatz im Lehrverband Fliegerabwehr. Er stellt damit den bodengestützten Teil der Luftverteidigung dar.

Die Armee hat zur Sicherheit des «World Economic Forum» in Davos (23.–27. Januar) wieder einen entscheidenden Beitrag geleistet, so musste allein die Luftwaffe zehnmal intervenieren. Edgar Gwerder berichtet über diesen Grosseneinsatz der Armee, der ein positives Echo weit über die Grenze hinaus gefunden hat.

Im Blick über die Grenze widmen wir uns dem Allied Command Transformation (ACT) in Norfolk/Virginia, einem der beiden strategischen Hauptquartiere der NATO. Reto Krätschi wurde für zwei Jahre als Verbindungsoffizier ins ACT kommandiert und hat wertvolle Erkenntnisse insbesondere im Bereich Doktrin gewonnen. Es ist umso bedauerlicher, dass einzig die Schweiz diesen Posten nicht wieder besetzt hat, zudem wurde dem Berufsoffizier nach seiner Rückkehr eine Aufgabe zugewiesen, bei der die erworbenen Kenntnisse meines Erachtens nur ungenügend zur Geltung kommen.



Peter Schneider, Chefredaktor
peter.schneider@asmz.ch



Liebe Leserin, lieber Leser

Ich öffne zuerst eine Klammer, weil mich eine Sendung der Télévision Suisse Romande begeistert hat. Es ging in dieser Life Sendung am 3. Dezember 2011 aus dem Musée Ariana in Genf um die letzte Runde der Wahl des «Romand du Siècle». Im Vorfeld hatten TSR und L'Illustré 90 Persönlichkeiten präsentiert, aus denen zehn für die letzte Runde gewählt wurden. Über 20 000 Zuschauerinnen und Zuschauer haben während der Sendung ihre Stimme abgegeben. Mit deutlichem Vorsprung vor Nicolas Hayek und Auguste Piccard wurde General Guisan zum «Romand du Siècle» gewählt. Ich habe mich über dieses Resultat gefreut, einmal, weil ich der dezidierten Auffassung bin, dass unser Land diesem Mann ausserordentlich viel verdankt, dann aber auch, weil diese Wahl, 66 Jahre nach dem Ende des Krieges, die starke Verankerung unserer Armee in der Bevölkerung aufzeigt (falls diese noch zu beweisen war).

Die Sicherheitspolitik stellt die politische Grundlage für das militärische Planen und Handeln dar, sie verdeutlicht unmissverständlich das Prinzip der Politik. Was wir als selbstverständlich empfinden, wird bei weitem nicht überall so gelebt, oft regiert das Militär oder lässt in einem scheindemokratischen Verfahren einen genehmten Staatschef wählen. Das «Genfer Zentrum für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte DCAF» und das «Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik GCSP» setzen hier an und tragen mit ihren Kursen und ihrer Arbeit vor Ort dazu bei, den demokratischen Ansatz zu verwirklichen; sie stellen zudem einen wesentlichen Beitrag zur «Genève Internationale» dar. Theodor Winkler zeigt die einmalige Vernetzung des DCAF auf, Deborah Huber präsentiert Ihnen das breite und international sehr anerkannte Kursangebot des GCSP.